

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **21 (1964)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Helvetisches Mosaik

Körperliche Ertüchtigung der Schuljugend in Zürich

In einem Aufsatz in der Zeitschrift «Schule und Elternhaus» schreibt der Vorsteher des Turn- und Sportamtes der Stadt Zürich, Dr. O. Pfändler u. a.: Durch das Turnen und den Sport suchen wir Erzieher nicht nur die allgemeine körperliche Entwicklung zu verbessern, sondern ebensowohl die Schäden der modernen Zivilisation entgegenzuarbeiten.

Wir können uns glücklich schätzen, vor allem in der Stadt Zürich viel für die körperliche Ertüchtigung der Schuljugend zu tun. Die Stadt stellt den Schülern und Klassen die Turnhallen, die Spiel- und Sportplätze, Spielwiesen, Schwimmbäder und andere Übungsstätten zur Verfügung. Es fehlt unseren Schulkindern im Prinzip nicht an genügend Übungsstätten. Das Schulturnen, als Teil der körperlichen Ertüchtigung, ist für alle Knaben während der ganzen Schulzeit mit drei Wochenstunden obligatorisch, für die Mädchen anfänglich mit drei, von der 4. Klasse an mit zwei Wochenstunden.

Um dem vermehrten körperlichen Betätigungsdrang gerecht zu werden, erfreuen sich unsere Kinder noch zusätzlicher Möglichkeiten, sich sportlich zu schulen und zu stählen. So kennen wir die wöchentlichen Übungen des ET, dieser Ergänzungsturnnachmittage, an denen zweistündige Übungen während des Sommerhalbjahres an 16 Halbtagen durchgeführt werden. Die leitenden Lehrer sind ziemlich frei in der Gestaltung des Spiel- und Sportbetriebes. Für die Viert- und Fünftklässler wird im Sommer der obligatorische Schwimmunterricht durchgeführt. Jede Klasse erhält pro Woche eine Stunde Schwimmunterricht, der von Fachlehrern oder auch von Klassenlehrern erteilt wird. Dispensierte oder haltungsschwache Schüler werden zu den Haltungsturnkursen aufgeboten. In diesen Turnstunden wollen wir durch spezielle Übungen dem Haltungszusammenbruch steuern. Auf der Basis der Freiwilligkeit können sich die Schul Kinder auch ausserhalb der Schulzeit sportlich betätigen.

Erinnern wir uns nur an die fast das ganze Jahr hindurch organisierten Turniere und Wettkämpfe, wie

das Schüler-Fussballturnier,
das Schüler-Hallenhandballturnier,
die freiwilligen Spielnachmittage auf vier verschiedenen Sportplätzen, welche durch sportbegeisterte Lehrer und Sportlehrer geleitet werden,
das Limmatschwimmen.

Den Schülern stehen ferner auch die Tennisanlagen der Stadt zur Verfügung. Viele Pausenplätze sind für das Rollschuhlaufen hergerichtet und helfen im Winter als Natureisbahn das Bewegungsbedürfnis der Schuljugend zu stillen.

Die Sportwochen, als Skilager durchgeführt, bieten für alle Schüler die Möglichkeit, während einer Woche sich in gesunder Luft zu stärken, und auch die Eislaufkurse, ebenfalls durch die Wanderkommission der Lehrerturnvereine organisiert, werden sehr stark besucht.

Gymnastikkurse, vor allem für Mädchen, kommen ihrem Bewegungsbedürfnis entgegen und werden eifrig besucht.

Die Orientierungsläufe wiederum sind ein ausgezeichnetes Mittel, die Stadtkinder vermehrt mit der Natur bekannt zu machen, abgesehen davon, dass ein solcher Lauf durch Feld und Wald sich gesundheitsfördernd auswirkt und immer ein Erlebnis für die Beteiligten darstellt.

Der Zürcher Jugendsport kennt eine ganze Reihe Veranstaltungen, die sich praktisch über das ganze Jahr verteilen und jederzeit die Möglichkeit bieten, sich

sportlich zu betätigen. So verteilen sich auf die verschiedenen Monate folgende Wettbewerbe, an denen unsere Schüler mitmachen können:

Januar/Februar	Schüler-Eishockeymeisterschaften Schüler-Handballturnier Jugendskirennen
März	Stadtzürcher Orientierungslauf
Mai/Juni	Schüler-Fussballturnier Laufwettbewerb «De schnällscht Zürihegel»
August	Limmatschwimmen Schülerschwimmen Testprüfungen Schülerrennen bei den Ruderregatten Rollschuhlaufen
September	Kantonalzürcher Orientierungslauf mit speziellen Kategorien für Buben und Mädchen.

Wer sich jedoch das ganze Jahr zusätzlich zum Schulturnunterricht körperlich stärken will, dem stehen eine Reihe Jugendvereine zur Verfügung, welche sich mit der körperlichen Ertüchtigung der Jugend befassen, so zum Beispiel die Pfadfinderabteilungen, die Jugendriegen der Turnvereine, die Hand- und Fussballvereine usw.

In den meisten dieser Organisationen stehen Lehrer in leitender Stellung, welche die Belange der Schüler genau kennen und die Trainings und Wettbewerbe den kindlichen Leistungsfähigkeiten anpassen.

Eine üble Konjunkturlüte

Laut «Schweizer Turnzeitung» beabsichtigte der Mittelländische Turnverband (Bern), dem TV Münsingen für das Jahr 1965 die Durchführung eines Bezirksturnfestes zu übertragen. Bei der Suche nach einem geeigneten Gelände stiessen die Turner aber bald auf eine üble Konjunkturlüte, indem ein Landbesitzer (wir zitieren wörtlich) für die Zurverfügungstellung seines Grund und Bodens über ein Wochenende eine Entschädigung von 1500 Franken forderte. Begründet wurde diese Forderung mit der Tatsache, dass auch der Schweizerische Nationalzirkus Knie jeweils einen solchen Obolus entrichtete. Uns scheint, die überhitzte Konjunktur wirke sich auch in den Köpfen gewisser Landbesitzer unheilvoll aus. Nur so ist es erklärbar, dass ein Turnfest mit einem Erwerbsunternehmen in den gleichen Topf geworfen wird. T.-A.

Dauerwettbewerb im Wandern und Schwimmen

Das Sportamt der Universität Bern führt im laufenden Semester erstmals einen Dauerwettbewerb im Wandern und Schwimmen durch. Das Ziel:

10 km Schwimmen, 100 km Wandern.

Zeiten werden keine gemessen, sondern lediglich die im Wasser oder zu Land zurückgelegte Strecke addiert. Das Sportamt hat verschiedene Testgelegenheiten ausgeschrieben, die recht erfreulich besucht wurden.

Eltern lernen, wie man schwimmen lehrt

Die Volkshochschule Bern hat zusammen mit dem Sportamt der Uni Bern einen Schwimmkurs ausgeschrieben, der unter dem Motto stand: «Eltern lernen, wie man schwimmen lehrt».

Schüler-Fussball in Genf

700 sportbegeisterte Buben nahmen an den Ausscheidungsspielen des XVI. Schüler-Fussballturniers im Champel-Stadion in Genf teil. Die Siegermannschaften durften je einen Wanderpreis in Empfang nehmen. Das Patronat dieses Turniers übernahm «La Tribune de Genève»; die Organisation lag in den Händen von M. Voitchovski, dipl. Sportlehrer ETS.